

Aus Welt und Presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

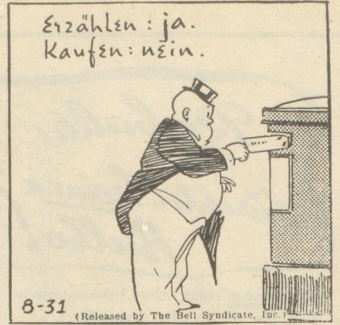
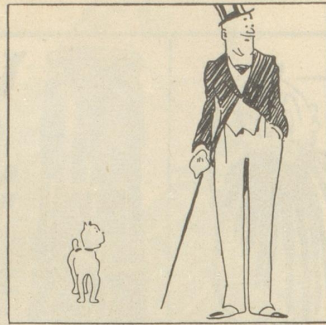
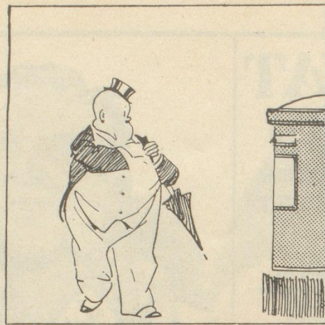
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



8-31 (Released by The Bell Syndicate, Inc.)

Aus Welt und Presse

Bearbeitet von Org.

Fasnachts-Nachwehen

Zwischen Inseraten «Beratung in allen Lebensfragen», «Vertrauensehesachen» und «Treffsichere Spezialauskünfte» findet sich im «Tagblatt der Stadt Zürich» buchstäblich und wörtlich folgender Text eines hilflosen Ehemannes:

Vor 14 Tagen
Ehering als Pfand deponiert.
 Zwecks Einlösung bitte um Adressangabe an das Tagblatt.

(Hoffentlich findet der Mustergatte die Wirtschaff wieder, in der er aus Lethes Strom Vergessenheit getrunken hat.)

Riesenmeteor liefert Eisen und Nickel

Vom Flugzeug aus erkennt man an einer Stelle in Arizona (U.S.A.) einen auffallend regelmäßigen und ausgedehnten Krater. Da er nicht vulkanischen Ursprungs ist und überhaupt keine irdische Ursache für das trichterförmige Naturwunder verantwortlich gemacht werden kann, blieb nur der Einschlag eines ungeheuren Meteors aus dem Weltall als Erklärung übrig. Dem schwedischen Geophysiker Hans T. F. Landberg gelang es, mit Hilfe magnetischer Meßgeräte die Größe und Tiefe des unter dem Krater liegenden Himmelsboten zu bestimmen. Das Forschungsergebnis ist für die Amerikaner sehr erfreulich: Der Block besteht zu 92 % aus reinem Eisen und zu 8 % aus Nickel; er weist einen Durchmesser von 1700 m auf und liegt in einer Tiefe von etwa 200 m. Der Wert des kosmischen Metallschatzes wird auf 20 Dollarmillionen berechnet und es ist beabsichtigt, ihn abzubauen.

Eis statt Marmor für Statuen!

Der «Schneesalon» in Brüssel, in dem belgische Bildhauer Kunstwerke aus Eis und Schnee ausstellen, soll eine einzigartige Attraktion gewesen sein. Am Tag glitzerten die Figuren im Sonnenschein und nachts im magischen Licht der Neonröhren, die im Stadtgarten zu dem Zweck angebracht worden waren.

Dieser gestrenge Winter bietet auch unseren eid- und zeitgenössischen Künstlern eine famose Gelegenheit zu einer ähnlichen Veranstaltung. An Rohstoff fehlt es z. Z. wahrlich nicht, und überhaupt ist Schnee und Eis sozusagen der einzige Rohstoff, mit dem unser Land ordentlich gesegnet ist. Frisch auf zur Tat!

Aus John Knittels neuem Roman «Amadeus»

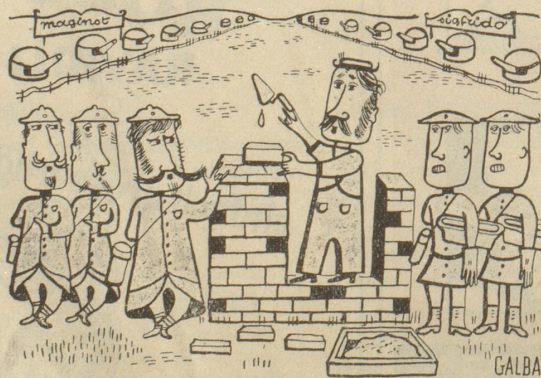
Frauen sind wie Thermometer; wenn man sie anhaucht, so steigt ihre Temperatur.

Minä puhun suomea

Das heißt zu deutsch: «Ich spreche finnisch». Im Lande der Tausend Seen endigen viele Ortschaftsnamen auf «Järvi»; «Salmijärvi» zum Beispiel lasen wir in letzter Zeit täglich in den Blättern. «Järvi» bedeutet «See». «Salmi» hat nichts zu tun mit Salami, sondern heißt «Sund». «Suomi» heißt «Finnland».

Das Finnische gehört zur finnisch-ugrischen Sprachgruppe und ist mit dem Ungarischen verwandt. Es soll nicht nur vier sondern fünfzehn Fälle geben. Und dies ohne die Un-, Ueber- und Zwischenfälle.

Die Bezeichnung «Sisu» ist typisch finnisch und schwer in andere Sprachen zu übersetzen. «Sisu» bedeutet physische und geistige Ausdauer, Hartnäckigkeit und Energie, die durch äußerste Willenskraft das gesteckte Ziel erreicht.



«Ich dachte: wenn dies das Niemandsland sei, so werde der Boden nichts kosten und ich könne mir schon ein kleines Haus bauen!»

Italienische Satire aus «420, Florenz»

Wenn sie Inserate machen!

Aus einem Modeblatt:

Zu kaufen gesucht
Hochzeitskleid, weiß, Gr. 40, wenn möglich hoch geschlossen; daselbst **zu verkaufen**: elegantes **Maskenkostüm**.

Mit andern Worten: Der Zweck des Maskenkostüms ist erreicht, die Hochzeit kann stattfinden. M. G.

Basler Blatt:

Welche edle **Soldaten-Göttin** möchte sich tapferem, im Aktivdienst stehendem **Pariser-Schweizer** annehmen? Offerten unter Chiffre

Der Götti, die Göttin. E. H.

Zürcher Theaterzettel:

Samstag, 19½ Uhr:
 romantische Oper von Richard Wagner
 Sonntag, 15 Uhr:
Tannhäuser
Hopsa, Operette von Paul Burkhard

Gemischt? Th. Kr.

Tagblatt:

Abfallhändler!
 Fr. 50.— Belohnung demjenigen, der die wohl aus Versehen vor dem Hause Gotthardstraße 55 vor einiger Zeit mitgenommenen Geschäftsbücher und Dokumente zurückbringt. — Sich zu melden Telephon

Das am Alpenquai (im Papierkorb der Traminsel) deponierte Geheimarchiv ist dem Schutze des Publikums empfohlen. k. s.

Kino-Inserat:

HURRA! ICH BIN PAPA!
 Heute letzter Tag!

Zweifelloser Fortschritt, daß man mit der Vaterschaft abrechnen kann, wenn es gerade ins Programm paßt! Febo


Pyrowurst, gut und haltbar
Qualitätsvergleiche überzeugen.
Ruff-Salami, die gute Dauerwurst
OTTO RUFF / ZÜRICH
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK